



Wirkstoff bremst das Fortschreiten von Alzheimer

Studie Donanemab erzielte gemäss der Pharmafirma Lilly in Untersuchungen beachtliche Erfolge.

Ein neuer Alzheimerwirkstoff, genannt Donanemab, kann das fortschreitende Vergessen verlangsamen. Die Herstellerfirma Lilly gab dies gestern auf einer Konferenz bekannt und sprach von einem «Meilenstein». Zudem veröffentlichte Lilly die Ergebnisse der Studie mit über 1730 Alzheimerkranken, von denen die eine Hälfte den Wirkstoff erhielt und die andere als Kontrollgruppe diente, im Fachjournal «Jama».

Bei den Behandelten, die das Medikament besonders früh im Krankheitsverlauf bekamen, konnte das Fortschreiten der Krankheit um bis zu 60 Prozent gebremst werden im Vergleich zur Kontrollgruppe, die eine Schein-substanz erhalten hatte. Die Hoffnung sei, «dass diese Menschen wertvolle Lebenszeit gewinnen und länger ein unabhängiges Leben führen können», wird Alexander Horn, Geschäftsführer bei Lilly Deutschland, Österreich und Schweiz, in einer Pressemitteilung zitiert.

Krankhafte Ablagerungen zu 80 Prozent aufgelöst

Der Alzheimerexperte Lutz Frölich vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim findet die Ergebnisse «spannend und zukunftsweisend». Sie bestätigten vorherige Ergebnisse mit anderen Substanzen und somit, dass der Ansatz dieser neuen Arzneien erfolgreich sei. In der Vergangenheit waren zahlreiche

ähnliche Substanzen gescheitert.

Bei der Alzheimerkrankheit lagern sich Proteinbruchstücke als sogenannte amyloide Plaques im Gehirn ab. Diese krankhaften Ablagerungen werden von Fachleuten als Hauptgrund für das fortschreitende Sterben der Gehirnzellen angesehen. Der Wirkstoff Donanemab konnte diese Plaques innerhalb der 18-monatigen Studiendauer durchschnittlich zu über 80 Prozent auflösen.

Gehirnblutungen unter den Nebenwirkungen

Allerdings traten mit dem Medikament als Nebenwirkungen bei 24 Prozent der Behandelten (205 Patienten) Gehirnschwellungen und -blutungen auf, 52 Personen hatten Symptome. In seltenen Fällen können diese Nebenwirkungen zu schweren Beeinträchtigungen bis hin zum Tod führen. Während der Studie starben drei Personen in der Gruppe der Behandelten – vermutlich aufgrund der Therapie – und eine Person in der Kontrollgruppe.

Donanemab ist der dritte Wirkstoff, der einen Erfolg bei der Behandlung von Alzheimerkranken zeigen konnte, indem er an der vermuteten Ursache der Krankheit ansetzt. Bisherige Medikamente gegen Alzheimer können lediglich die Symptome bekämpfen.

Der erste Wirkstoff, die in der Schweiz entwickelte Substanz Aducanumab (Aduhelm) von den Firmen Eisai und Biogen, ist in den USA gescheitert und wurde nie in Europa zugelassen. Der zweite Wirkstoff, Lecanemab (Leqembi), ebenfalls von den Firmen Eisai und Biogen, hat gerade in den USA die definitive Zulassung erhalten.

Anke Fossgreen